

Martin Dücker  
Erzbischöflicher Orgelinspektor  
Stuttgart

## Transkript ausgewählter Akten zur Großen Orgel der Marienkirche

(Quellen im Archiv der Marienkirche bzw. der Ev.-luth. Innenstadtgemeinde Rostock, Standort in der Marienkirche sowie im Landeskirchlichen Archiv Schwerin, Außenstelle Nikolaikirche Rostock)

Juni 2019

Inhalt:

Gutachten über die Bälge, Lindemann 24. 4. 1772	2
Reparaturempfehlung Zeidler	3
Contract mit Marx 1789	6
Vertragsanhang A, Marx, 30. 4. 1789	9
Vertragsanhang B, Marx, 30. 4. 1789	14
Neubau der Pfeifen, Marx 3. 12. 1791	15
Abnahmegutachten Riedel/Meyer, 25. 10. 1793	16
Auswertung der Rechnungsbücher	
Jahrgang 1879 (Mehmel)	20
Jahrgang 1886 (Börger, Mehmel)	20
Jahrgang 1908 (Börger)	21
Jahrgang 1938 (Sauer u. a.)	22
Zusammenfassende Bewertungen	24
"Versuch einer Summe"	27

*NB: Dieses Kompendium ist aus einzelnen Beiträgen Martin Dückers zusammengestellt worden. Diese folgen nicht streng wissenschaftlichen Ansprüchen, sondern dienen der Entscheidungsfindung der Orgelkommission. Die Schreibweisen sind die des Originals, dennoch sind Flüchtigkeits- oder Tippfehler sowie nicht lesbare Abschnitte enthalten.*

*Karl-B. Kropf*

[Gutachten über die Bälge, Diederich Lindemann 24. April 1772]

III b, No 2

Weil Sr: Hochedelgebohrn der Herr Danckwarth als administrierender Vorsteher der St. Marien Kirche, am 24. Aprill, mir ersucht in Gesellschaft des Herrn Hüfers, die, von Herrn Schmidt verfertigtn neun Bälge zu der neuen Orgel, zu untersuchen, ob dieselben die gehörign Eigenschaften, als zu der Orgel erforderlich wären, hätten, so habe, nebst dem Herrn Hüfer dieselben am obbenannten tage untersucht, und befunden, das dieselben der Orgel nicht so viel Wind geben, als einem Wercke worin sich 32 und 16 füßige Stimmen und überhaupt 60 klingende Stimmen befinden, nöhtig ist, in dem sie nur 25 Grad Wind geben. Danebst, wenn nicht auf der Orgel gespielt wird, so lauffen dieselben so schnelle als sonsten kaum die Bälge zu anderen Orgeln lauffen, wenn auf selbigen im vollen Werck gespielt wird.

Solten also diese Bälge vom Herrn Schmidt vor (als) vollkkommen fertig und gut ausgegeben werden, so können solche von der Kirche unmöglich davor (als solche) Angenommen werden, denn:

- 1.) muß ihr Lauffen, (wenn nicht gespielt wird) gründlich gehoben werden.
- 2.) müssen dieselben dem Orgelwercke 40 oder wenigstens 35 Grad Wind geben.

Ich wünsche von herzen das der Herr Schmidt so glücklich sein möge, diese Mängel völlig zu heben und das verlangte vollkommen zu liefern, damit sein bereits erworbener Ruhm von seinerGeschicklichkeit wegen des Orgelbaues in der St. Marien Kirche, sich noch mehr befestige.

Daß dieser mein Bericht von denen Bälgen der Warheit gemäß sey, habe mit unterschrift meines Namens und beygedruckten Pettschaft bescheinigen wollen.

Rostock den 24 Aprill Ao 1772

Joh: Diederich Lindemann.

Organist an der St: Petri Kirche

## [Reparaturempfehlung Zeidler, undatiert]

*Dieses Schriftstück liegt in zwei Abschriften vor. Die zuerst aufgefundene Abschrift war sehr schwer lesbar, deshalb fasse ich manches nur zusammen. Die zweite etwas leichter zu lesende Abschrift habe ich viel später gefunden, da reichte aber die Zeit nicht mehr. M. D.*

*Sigl (ein lachender abnehmender Mond)*

Georg Ludwig Zeidler, Organist an St. Johann + Gertraud in Alt Stettin  
undatiert (?)

Nota

Was zur Reparatur der St. Marianischen Orgel erforderlich

### Blasbälge

Müssen alle auseinandergenommen werden.

Die Leimfugen im ..... welche gerissen, müssen .... gefügt und gut verleimt werden und die Falten müssen ....., so daß der Balg zum allerwenigsten 2 Fuß auseinander gehet

Wann solche .... Tüchtig mit Leim und Holtz ausgestrichen ... und alsdann mit Roßadern gehörig ver... und aufs neue beledert werden.

### Wind Canäle

Werden alle nach einander abgenommen mit Leim und rotem Bolus ausgestrichen, damit der Wurm in dem Tannen Holtz nicht überhandt nimmt (?), zumal selbiges alles

Mit ..... beleimet sind wo gemeiniglich der Wurm .... und sich fräßt, und durch den Leim + Holtz sehr verhüllet wird.

### Windladen im Manual

Sind in 3 Clavieren nicht gehörig bearbeitet und gar nicht zu gebrauchen, weil selbige auf eine neue Invention verfertigt worden, aber von keiner Seite (?) keinen Beyfall erhalten können und gar .....

Unbequemlichkeiten, Mängel und Unbestand unterworfen bey Veränderung der Witterung und der ..... zu unterhalten und nicht von Dauer und zum Schaden viel selbiges auch noch zum übrigen mit ..... Ventiele versehen und leicht von Wurm angefressen worden, und man der gleichen wohl nicht leicht in Europa finden würde, also sehr ..... wurde Mittel, als das selbige von Grund auf neu angefertigt und gehörig bearbeitet werden, wodurch die völlige Stärke des Klanges erhalten und habhaft werden kann, sonst ist das garnicht möglich.

Was das oberste Clavier zum forte piano betrifft, so können die Laden zwar bleiben, aber eine Verbesserung ist solche ebenfalls nötig damit man auch gehörig die Trompet stimmen könne weil die Vox humana sehr hinderlich ist.

### Pedal Laden

Können geholfen werden aber müssen gut abgerichtet und von neuem beledert werden, waß daran Register und Stöcken betrifft sind zu dünne, die Register müssen neu

Die Stöcke können geholfen werden, wenn man noch eine Holz Dicke aufleimt, denn es Ist höchst nötig weil die großen Pfeifen die Register Schleifen (?) drücken weil Solche dünne Stöcke sich von solch schwerer bringen und darauf das Regierwerk zum An - und Abziehen sehr .... und schadhafft machen.

### Von den Clavieren und Anhänge

Zu schwach, neu, so das man bequem spielen kann

### Registerwellen

von Eichenholz neu

### Wippen

sind alle von Tannenholz, schon nach kurzer zeit Schäden

von Eiche neu

### Clavierwellenrahmen und Köpfen

Von Tanne, neu von Eiche

### Wellenarme

Wären für durchgehend gut von Eiche

die jetzigen schlecht

### Pfeifenwerk im Haupt Clavier

Die Flöt - oder Principalstimmen sind daraus ..... müssen alle Thon für Thon nachgesehen und in richtige Mensur und Thon gebracht werden weil

## Rohrwerke

### Oberwerk

Das Fagott 16' ist in seiner Mensur unrichtig im Corpus und muß richtig gemacht werden, die darbey begleitenden Trompete in Discant wäre besser anders wo plaziert zu werden und dafür von selbiger Art Fagott  
davon viele Register aus der alten Orgel

### Seitenwerk

Wenn es neue Laden erhält daß das darauf befindliche Flötenwerk nachgesehen ob alles seine Richtigkeit hat und das darin befindliche Krummhornregister überlasse dem Gutachter Der Herr .... und Organist so wie jetzt ist es ganz unbrauchbar.

### Pfeifen im vorder Pedal

### Hinter Pedal

### Rohrwerke im Vorder + Hinter Pedal

[Contract mit Marx]

Kund und zu wissen sey hiemit, daß heute am untergesetzten Dato, mit Genehmigung der S.T. Herren Patronorum, zwischen denen jetziger Zeit verordneten und unterschriebenen Herren Vorstehern der Kirche zu St. Marien allhier, an einem, und dem Orgelbauer Herrn Ernst Marx aus Berlin, am andern Theil, über die gänzliche Reparation der von dem Orgelbauer Schmidt in Ao 1770 In der gedachten Kirche neu verfertigten und abgelieferten Orgel, nachstehender Kontrakt verabredet und geschlossen worden.

- 1.) Der Orgelbauer Herr Marx verspricht und verbindet sich hierdurch für sich und seine Erben, Eingangs genanntes Orgelwerk in der St. Marien Kirche zu Rostock, welches an seiner äußerlichen Schönheit, Zierde und Prospekt, sowohl am Werke, als am Thon, nichts verlieren muß, dergestalt nach seinem eigenhändigen heb Lit. A. diesem Kontrakt annectirten Erachten durch und durch zu repariren, daß er die dabey befindliche 9 Bälge auseinander schneidet, die Platen vom alten Leder befreiet, sie tüchtig repariert und säubert, und inwendig mit vielen Roß Adern, Leder und Leim wohl versiehet, auch selbige in Absicht der Canäle so einrichtet, daß 4 dieser Bälge ihren absonderlichen Wind zu dem Pedal, die übrigen 5 aber den Wind zu den Manualen führen.
- 2.) Verpflichtet sich Herr Marx für sich und seine Erben, daß er diese Bälge so einrichten will, daß
  - a) die Bälge zu dem Pedal 40 Grade, und
  - b) die Bälge zu den Manualen 36 Grade nach seiner und des Organisten Riedel richtig befundener Windprobe halten.
- 3.) Versteht es sich von selbst, daß sämtliche 9 Bälge jeder wenigstens zwey Fuß Hoch Rostocker Maaße aufgehen müssen, um den gehörigen Wind einhauchen Und wieder ausblasen zu könne, wobey jeder Balg mit einem Wind – Kopf zum Canal zu versehen ist.
- 4.) Verspricht Herr Marx, jedem der 9 Bälge solche Schöpf – Ventile anzubringen Welche vermittels 4 eiserner Schrauben abgelöset, und wieder festgemacht werden können, auch jeden Balg mit Leisten zu beschlagen.
- 5.) Der aus diesen 9 Bälgen kommende Wind läset Herr Marx durch zwey Hauptcanäle ins Orgelwerk führen, so daß der Wind im Werke egal getheilt In die vier Pedal – und übrigen Manual Windladen fahren könne.
- 6.) Diese zwey Haupt – und übrige Abtheilungs – oder Vertheilungs – Windcanäle verfertigt Herr Marx ganz neu, und durchstreicht sie innwendig mit heißem Leim.
- 7.) Belangend die zehn Stück neu zu verfertigende große Windladen, so werden solche von Herrn Marx ganz neu gemacht, so daß sie
  - a) von eichenem sehr trockenen Holze seyn,
  - b) ihre gehörige Größe haben, um den erforderlichen Wind einnehmen und abgeben zu können,

- c) die Canzellen gehörig abgetheilt werden, daß nicht das mindeste durchstechen verspüret werden kann,
- d) die Dämme und Stöcke auf denselben so gefertigt werden, daß sie firm und fest schließen, auch die Register sich bequem anziehen und abstoßen lassen können.
- e) Müßen die Ventile in den Windladen genau paßen und schließen, auch deren Befestigung, Unterstützung mit gleichhaltenden Federn, auch Auf – und Niedergang veinem meßingschem Drath versehen seyn.
- f) Müßen die Windladen worin die Beutelchens bequem auf und nieder gehen können, verspundet seyn, damit sie keinen Wind ausblasen.
- 8.) Die jetzt vorrätigen beiden Windladen zum Forte – piano versichert Herr Marx in Absicht ihrer Manquemento in einen guten Stand zu setzen, daß sie ohne Tadel seyn sollen.
- 9.) Betreffend des inwendigen Pfeifenwerk, so bleibt die einmal zum Grunde liegende Disposition ausser was der Herr Marx in seinem erwähnten hub. Lit. A. beygefügt hat, approbiert ist. Sämtliches diese metallenes Pfeifenwerk wird, soviel davon untauglich ist, umgeschmolzen, von 1/3 englisch Zinn und 2/3 Bley neu gegossen und gefertiget, das gute beybehalten, und das hölzerne respective repariret, verändert und neu gemacht.
- 10.) Die Principalen werden nicht umgegossen, wohl aber verbindet sich Herr Marx, selbige zum lautern Ton und promteren Ansprache zu bringen.
- 11.) Sämtliches pfeifenwerk muß die Stimmung der gleichschwebenden Temperatur erhalten, und alles Pfeifenwerk muß weiterer Mensur seyn, auch müßen die Rohr – oder Schnarrwerke keine hölzernen Mundstücke haben.
- 12.) Das gesamte Regierwerk der Orgel muß so eingerichtet werden, daß sich sämtliche Register bis zu den Windladen bequem anziehen und abstoßen lassen, die Abstrakten zu denselben bequem gehen, und deshalb die Claviere mit Wellen – Brettern versehen werden.
- 13.) Fertiget Herr Marx statt der jetzigen beschwerlichen Koppel eine neue Gabel – Koppel, wozu sowohl als zu den Abstrakten, Federn tüchtiger meßingscher Draht genommen wird.
- 14.) Die Mundstücke zu den Rohrwerks Pfeifen müßen nicht von Holz sondern von Meßing gearbeitet werden, zu den Köpfen und Stiefeln genügt eichen und buchen Holz.
- 15.) Das Glocken Spiel, die Paucken, der Umlauf der Sonne, des Mondes und der Sterne setzet Herr Marx in guten brauchbaren Stand.
- 16.) So wie Herr Marx mit diesem Orgelbau gleich auf Michaelis dieses Jahres anfährt; so verspricht er auch, in Termino Michaelis 1791 mit dem Bau dergestalt fertig zu seyn, daß von Seiten der Kirche die Orgel von einem oder zween Sachverständigen kann untersucht werden, ob die Orgel contractmäßig tüchtig, dauerhaft und gut gebauet worden.

- 17.) *Zahlungsmodalitäten*
- 18.) *Zahlungsmodalitäten*
- 19.) *Kost und Logis*
- 20.) *Gestellung von Materialien*
- 21.) *Schlosser, Tischler und Zimmermannsarbeiten trägt Marx*  
*Gerüste stellt ggf. die Gemeinde*
- 22.) *Gestellung eines Calcanten*
- 23.) *Regelung im Todesfalle*
- 24.) *Unterpfand des Orgelbauers*
- 25.) *div. Schlussbermerkungen und Clauseln*



## Anhang A Vertrag Marx

30. April 1789

Auf Verlangen derer Herren Ober – Patronen und Vorstehern der hiesigen St. Marien Kirche habe wegen anferdigung ihrer schönen großen Orgel zu Reparieren einen anschlag aufzeigen sollen.

Da nun dieserwegen in bey sein derer Herren Administratores einen völlige untersuchung und refision der schon vorhandenen Orgel von mir geschehen ist, so bin dadurch in stand gesetzt worden, alle befindliche Fehler anzuzeigen, auf selbiges auf eine Rögelmäßige nach der Orgelbaukunst es wieder anzufordigen.

Diese könde wie folget geschehen

1.) Die 9 Stück Blase Bälge werden von den Bälge Stul oder Lage abgenommen, diese werden alsdam in zwey gerissen, das alte Leder abgelöset, als dan werden die 18 Stück Bälge Platten aufs beste Reparieret und inwendig mit Leder und Leim wohl befestiget, da nun bei untersuchung wahrgenommen, das diese Bälge nur 18 Zoll aufsteigen da selbige nach dem rechten Mahs 2 fuß steigen oder aufgehen müssen, dieses nun dahin zu bringen wäre das Hilfsmittel, das 54 Stück größere Falden von Kiefern Bretter angeferdiget würden, alsdan werden selbige den gehörigen Wind geben können. Die Zusammachung dieser 9 Stück Bälge geschieht mit Roß – Adern getoppelten Leder und Laim als dan kann man auf 40 jahre solche Bälge versehen keine Reparatur zu besorgen. Auch müssen zu diesen Bälgen 9 Stück Windköpfe gemacht werden, da bereits selbige nicht vorhanden, und der Wind aus einen unt(er)schiedlichen Ort der Bälge seinen Ausfall hat; auch ist nöthig, das an selbige Bälge Neun Schöpf Ventil angeferdiget werden, diese werden dergestalt so angebracht, das durch vermittels 4 eisern Schrauben selbige ablösen und wieder fest gemacht werden können, diese Schopf Ventil haben den Nutzen, das mann solchen Balck kann auf spannen; ein Licht in den selben ein stellen inwendig mit wenige Kosten wieder Reparieren kann, Auch ist sehr nothwendig, das ein jeder Balck mit Leisten beschlagen werde, das dem Leder weder durch Hitze, noch Nässe kann Schaden zugefücht werden.

2.) Zu diesen Bälgen gehören auch zwey Hauptkanäle als eins zum 4 Manuale Clavieren, das 2(.) zum Pedal, diese benanden Haupt Canäle werden mit Separationen ageferdiget, aus diesen SeparationsCanal werden die Verführungs Canale zu einer jeden Windlade hingeleitet, dieses separiertes Haupt Canal hat den nutzen, so wie der Wind aus denen Bälgen darein felt, sich die verborgenen Ventil zuschließen und nicht zurück prallen kann darhern (?) eine jede Windlade mit ihren Pfeifen denn gehörigen abtirtten Wind bekommt. Diese benanden Canäle werden von Kiefern Holtz neu angeferdiget, selbige werden auch recht mit Laim ausgestrichen, das der Wind durch die Porus.... ( Poren?) des Holtzes sich nicht verstreichen kann.

Es werden ein Hoch und Wohl.... Magistrat nebst denen Herren Administratores der St. Marien Kirche mir wohl berichtigen; das alles was ich vortrage anzufordigen schon befindlich ist.

Ja. Aber soll ich wie es meiner Schult und Gewißen oblicht, nach Gewissen handeln so haben weder Canäle noch Windladen auch der größte Teil der Pfeifen weder Mensur nochmals kann also nicht glauben, das der Orgelbauer Schmidt dergleichen Pfeifen Werk von seinen Händen verferdiget worden ist.

3.) Es hat diese von eißerlichen ansehen schönes Orgel Werk 12 Windladen darvon 2 Stück welche zum Ober Clavir des Forte piano gehören, selbige 2 Stück können durch vermittels guter ausbeßerung beybehalten werden, die 10 Stück großen Windladen aber können nicht zur Reparatur gelangen, es beruhet auf die frage, diese 10 Stück Windladen sind in so weit größer, als selbige sein sollen, der

Hauptfehler besteht darin, die Pfeifen Stöcke sind zu schwach, selbige haben sich verworfen, die Cancellen sind zu niedrig darauf stehen große Stimmen oder Pfeifen, so nun der schwache Wind in die Großen Windladen einstoßet, so verliert selbiger wegen der Weide noch mehr seine forsch (force), soll nachmals durch eröffnung der Ventile in eine enge Cancellen eintrigen, ist also nicht möglich, diese Laden bezubehalten, den das Durchstechen der Pfeifen kommt mehrtheils von denen Pfeifenstöcken ihrer schwäche her, das Windschwanen und Stoßen welches man die Windsucht nennt, kommt von den niedrigen Cancellen her, ist also nicht möglich diese zu Corigieren, als durch 10 Stück neue Windladen anzuferdigen.

- 4.) Dass gantze Regir Werk der Orgel würde inwendig abgebrochen nach Mechanischer ohne viele Winkel zichge gantz Neu zu dnen 12 Stück Windladen wieder angeferdiget. Auch die anjetzo befindliche Abstruktur zu den benanden Windladen, selbige sollen inskünftige nicht aus so vielen Winkelhaken bestehen, sondern die gantze einrichtung der abstruktur soll aus einen geraden Perpendicularhaek (?) mit Wellen Brettern angebracht werden, Damit sie die Clavis der Claviere nicht mehr so dieff fallen und ein jeder darauf spielen kann.
- 5.) Alles Pfeifen Werk werde (?) von allen schon benanden Windladen abgetragen, die Iregularen welche weder Mass noch Mensur haben, diese werden alle eingeschmoltzen und mit englisch Zinn versetzt. Da bereits der größte Theil der inwendigen Pfeifen aus Bley bestehet, wie können selbige einen scharfen und hellen Klank geben, es ist ja den Bley seine Mineralische eigenschafft einen stumpfen Thon zu geben, auch fast alles Pfeifenwerk ist sehr enge labiret, daher kann es auch nicht scherfer klingen, ist also das beste hilfss mittel sie zu schmeltzen und auf folgende Disposition zu vergrößern, die Mixturen aber zu versterken, auch alle Rohr Werke oder Schnarrwerke, dieses sind die posaunen und Trompet, selbige sollen nach richtigen Maß und Mensur gemacht werden, Auch alle Kasten woh die Munt Stück einstehen, diese sind nothwendig alle Neu anzuferdigen;

was aber dem Eußerliche Prospekt anlanget, bleibt wie er ist, und wen der Orgelbauer Schmit das inwendige nach gewissen bearbeitet hätte, so könnte dergleichen Orgelwerk gesucht werden.

Nachstehende Disposition bitte einen Sachverständigen zu überlassen, da ich bereits eine verenderung seitwertz angescheibet (?) habe.

## Hauptwerk under Clavier

- 1.) Principal 16'
- 2.) Quíntadena 16'
- 3.) Octave 8'
- 4.) Viola de Gamba 8'
- 5.) Quinta 6'
- 6.) Octava – 2.4.6.8 fach 8' hierfür wird ein Cornet 5 fach gesetzt,  
welches im Discant aus 150 Pfeifen besteht
- 7.) Octave 4'
- 8.) Flauto 4'
- 9.) Octave 2'
- 10.) Sesquialtra 2 fach 3'
- 11.) Mixtur 4 fach diese Mixtur soll 6 fach werden
- 12.) Mixtur 3 fach diese aber kann 4 fach sein
- 13.) Trompete 16'
- 14.) Trompete 8'

## Oberwerk zweites Clavier

- 1.) Principal 16'
- 2.) Octave 8'
- 3.) Gemshorn 8'
- 4.) Flaute amor 8'
- 5.) Octave 4'
- 6.) Flauto 4' vor diese kann RohFlöt 4 fuß sein
- 7.) Waldflöt 2'
- 8.) Sesquiatra 2 fach 3'
- 9.) Mixtur 4 fach diese Mixtur kann 5 fach sein
- 10.) Mixtur 3 fach
- 11.) Fagot 16'
- 12.) Trompet 8'

### Seitenwerk drittes Clavier

- 1.) Principal 8'
- 2.) Bourdon 16'
- 3.) Gedact 8' vor diese Rohr Flöt 8' NB. Diese Rohrflöte ist moniret,  
und kann an einem anderen Orte ihren guten Platz erhalten.
- 4.) Flauto traversiere 8'
- 5.) Flauto 4'
- 6.) Octave 4'
- 7.) Quinta 3'
- 8.) Octave 2'
- 9.) Tertia 1 3/5'
- 10.) Mixtur 3 fach diese kann 4 fach werden
- 11.) Trompet 8'
- 12.) Krumhorn 8'

### Vierdes Clavier

- 1.) Gemshorn 8'
- 2.) Flaut Traversi 8'
- 3.) Flaut amor 8'
- 4.) Viol d Gamba 8'
- 5.) Spitz Flöt 4'
- 6.) Wald Flöt 2'
- 7.) Trompet 8' vor diese einen Cornet 3 fach
- 8.) Vox humana 8 dies ist auch eine Discant Stimm bestehet aus 75 Pfeiffen

### Pedal Bass Stimmen

- 1.) Principal 32'
- 2.) Groser Unter Satz 32'
- 3.) Sub Bass 16'
- 4.) Violon 16'
- 5.) Violon 8'
- 6.) Octave 8'
- 7.) Octave 4'
- 8.) Quinta 6'
- 9.) Octave 4'
- 10.) Mixtur 4 fach diese Mixtur kann 6 fach sein
- 11.) Mixtur 3 fach diese Mixtur „ 4 fach „
- 12.) Posaune 32'
- 13.) Posaune 16'
- 14.) Trompete 8'
- 15.) Trompete 8'
- 16.) Trompet 4' vor diese ein Klerong 4 fuß

In allen 62 klingende Stimmen.

Es haben Eines Hoch – und Wohlweisen Magistrato als Ober – Patronen unterzeichnet (?) derer Herren Administratores der St. Marien Kirche diesen meinen gegebenen Anschlag wegen einer Vermlichen und Rögelmaßigen ausbau Ihrer Orgel güthigst zu übersehen, solde nun nach deßen Rath und voller einsücht nach, mein anschlag ausgebaut werden, so wäre meine Forderung

3000 rthl, schraibe Drey Tausend Reichsthl.

Von diese benande Summa über nehme die darzu nöthige Tischler, wie auch Schloßer, und Zimmerarbeit, Das Werk in einen Duchtigen und Lobenswürdigen Stand zu bringen.

Dahingegen werden von Seiten der Kirche die fehlende Materialien auf eigene Kosten angeschafft.

Auch auf eine Zeit von zwey Jahr Logi und Betten auf Drey Personen frey zu halten.

Auch würde auf zwey personen die Transport von Berlin nach verfertigung wieder zurück von seiten der Kirche bezahlt.

Und bey Stimmung der Orgel einen Mann der die Bälge Tritt.

Solde auch wieder allen vermuthen ein kleines Gerüst zum aushebung der Principal Pfeiffen nöthig sein, so würde selbiges auf Kosten der Kirche angebracht.

Rostock d, 30ten April  
1798

Ernst Marx  
Bestalter Orgelbauer

[Anhang B Vertrag Marx]

30. April 1789

Nota die zu den hiesigen Orgelbau in St. Marien Kirche nöthigen Materialien wären wie folget.

Eichen Blanken	1.	20 Stück Eichen Blanken von 2 Zoll Starck
	2.	60 Dito Eichen Blanken von 1 ½ Zoll Starck
	3.	20 Dito Eichen Blanken von 1 Zoll Starck
	4.	15 Stück Eichen Blanken von ¾ Zoll Starck
zu allen		115 Stück

---

Kiefern Blanken	1.	60 Kiefern Blanken von 1 Zoll Starck
	2.	8 Stück Kiefern Blanken von 1 ½ Zoll Starck
in allen		68 Stück

---

Kiefern Kreitzholtz	3.	150 Ehlen Kiefern Kreitzholtz von 6 Zoll Quatrat Die lange kann verschieden sein zu 15 zu 10 zu 18 Ehlen Starck
---------------------	----	---

---

Zinn und Bley	1.	Einen Block Engl. Zinn von 3 Cent(ner) Dieses kann auch Stangen Zinn sein
	2.	Einen Block Engl. Bley

---

Leder und Leim	3.	150 Stück Weiß Hammel Leder
	4.	150 Pfund Guden Tischler Leim
Meßing	5.	30 Pfund Meßing Drath und Platten
Kohlen und Holtz	6.	Kohlen auch etwaß Bren Holtz zum Zinnschmelzen und zum Löthen
Eisern Nagel	7.	15 Schoch Eisern Nagel

Diese ist nun die Bestimmung der material solde allenfalls noch von Holtz oder von Leder und Leim waß fehlen, so hoffe es wirt denen Herrn Kirche Patronen auf noch etwaß nicht ankommen.

Es werden freulig viehle Kleinigkeiten fehlen. Dieses aber werde selbst besorgen.

Ernst Marx  
Orgelbauer

[Beschluss, der Empfehlung Marx' zum Neubau sämtlicher Pfeifen zu folgen]

Administrierende Vorsteher Herrn Kron...

sein Vortrag alle zinnernen Stimmen in der Marien Kirchen Orgel neu anzufertigen diese wäre von seinen ...ren mit Collegen acceptirt und beyfall gefunden.

So ist nach Registratura meiner selbst ein geständniß das bößer wäre alle Pfeifen neu zu verfertigen

Die Legierung des Metalls aber soll nicht nach dem Contract sondern besser sein, da ich aber nicht gesonnen bin unnöthige Kosten zu machen so werde der Stimmen ihre Tonarth das Metal legieren, das die alten Pfeifen 40 bis 50 Jahre noch stehen können ist nicht ausgemacht die 50 kann ich nach Kenntniß austreichen.

Ferner laut Protokollum bey sobestandenem Umständen, soll der Orgelbauer Marx von denen h....Vorstehern benander Kirche sämtliches inwendiges Pfeifenwerk zuerschmelzen.

Es ist diese befohlen aber ..... Anschlag und der Contract zu wiederruflich, solde es aber geschehen, wir(d) es auch wolh nötig wir(d) es von denen Herren Vorstehern wohl d.... beschlossen so bin ich bereit die anjetzo in der Orgel kommende 4265 Stück Pfeifen neu zu machen so die Herren Vorsteher mir das volle geld der geforderten und in meinem Anschlag enthaltenen 30000 Thaler ..... bezahlen da ohnehin diese und ohne alle Pfeifen neu zu machen nicht zu viel wäre,

solde diese nicht bewilligt werden so muß ich nach meinem Anschlag dennoch alles gut machen aber mein Vortheil zu machen daß ich ohne Schaden und ohnen Schulden mit den 2700 .... wie ich .... sehr fertig werde; Dieses wird mir niemand verdanken.

Beim abnehmen der alten Pfeifen haben sich auch 2 Stimmen hölzerne Pfeifen gefunden nahmentlich der Bourdon 16' und wieder der Subbaß 16.

Diese beiden Stimmen bestehen aus 76 Pfeifen diese alle sind mit starken Pappen Papier beleimet ist ..... das selbige noch aus der uralten Orgel beybehalten ... sind

So ist leicht zu errathen wie das Holtz beschaffen ist, erfordert die Notwendigkeit selbige auch neu zu ferigen sind die aus... nicht wert sein.

Muß die vornenande Summ der 4265 Pfeifen verlangen, wenn alle sollen neu gemacht werden gehören 7 Block engl. Zinn darzu wovon ich bereits 3 Block bekommen habe

In dessen .... Von denen Herren Vorständen gütige Resolution

Rostck den 3. Dec. 1791

Ernst Marx Orgelbauer

5. Dec. 1791

Beschluss alle Pfeifen neu zu machen

Meine allseits wergeschätzten Herren Collegen

Aus einliegendes Protokollum von 6.9.91 werden Sie meine Herren Collegen ersehen das es beschlossen worden, daß alle Pfeifen in der Orgel neu gemacht werden sollen.

Ich habe mit Herrn Marx besprochen und gefraget waß er dafür wenn er sie alle neu macht verlanget.

3000 Luisdor

[Abnahmegutachten des Marx-Neubaus durch die Organisten Meyer und Riedel]

Wenn mein Endes Unterschrieben worden pp Herren Vorsteher der St. Marien Kirche in Rostock informiert worden die in eben genannter Kirche von dem Orgelbauer Herrn Ernst Marx aus Berlin sonst ganz neu erbaute Orgel zu revidieren und nach Maaßgabe der uns mitgetheilten mit Herrn Marx errichteten Contracts und einiger nebenher mit demselben geschlossenen Vergleiche, unser zwei sichtbar (?) ohne Erroeten über den befund dieser Orgel abzugeben:

so ertheilen wir unseren Bericht darüber im folgenden:

- 1.) Nach äusserlicher Be...th scheinen die 9 Bälge nach Vorschrift des § 1 des Contracts tüchtig beledert und geleimt zu sein, und führen 4 derselben ihren Wind durche einen absonderlichen Canal zu dem Pedal, die übrigen 5 aber ebenfalls durch einen besonderen Canal zum manual
- 2.) Nach Vorschrift des Contract § 2 halten die 4 Pedalbälge ganz genau 40 Windgrad und die 5 Manualbälge richtig die vorgescheibenen 36 Wind – grad.
- 3.) Jeder dieser 9 Bälge gehet hinten 2 Fuß hoch Rostocker Maaße ..ut, und ist jeder mit einem Wind Kopf zum Canal versehen.
- 4.) Die Schöpf – Ventile sind nach Vorschrift des Contracts §4 angebracht und ist jeder Balg mit Leisten beschlagen.
- 5.) Die Canäle haben nach Vorschrift des Contracts ihr Richtigkeit.
- 6.) Neu sind diese Kanäle gefertigt meiner des Organisten Riedel Zeugnis sind solche mit heissem Leim ausgegossen.
- 7.) Der § 7 des Contracts hat viele Absätze. Wir folgen denselben in ihrer Ordnung.

ad a)

sind die Windladen von eichenem Holze; ob das Holz aber trocken sey können wir nicht beurteilen

ad b)

haben sie ihre gehörige Größe

ad c) ad d)

Ob die Canzellen in den Windladen richtig abgetheilt seyen ist jetzt gar nicht zu sehen; in diesen war sicher ich der Organist Riedel, daß ich bey Fertigung der Windladen sehr oft zugegen gewesen und nicht anders weiß, als daß die darin befindlichen Canzellen richtig abgetheilt seyen anlangend des Durchstechens des Windes; so haben wir damit die Probe mit einer uns bekannten Art gemacht und bemerken wir an den 3 Hauptmanualen etwas geringes Durchstechen.

Dies können wir als einen Haupt – Fehler anrechnen, und s.... Durchstechen wäre nicht anders zu haben, als daß die Registerzüge von den Laden genommen und mit dünnem Leder versehen würden. Hierdurch würden aber wiederum 3 inconvenientzen entstehen,

1.)

Daß ein Register die sich jetzt gut anziehen lassen sodann mit Vielen Mühen angezogen werden müssen.



2.)

Durch das schwere Anziehen würde das Leder schon b.... Und hin und damit vor der Zeit große Hindernisse machen.

3.)

müssen wenn die Register beledert werden sollten alle Pfeifen von den 6 Laden abgeräumt, hernächst wieder eingesetzt und rein eingestimmt werden.

ad e) dieser Punkt hat nach dem Contract seine völlige Richtigkeit zwar alles sehr gut

ad f) sind die Beutelchens sehr gut auch die Windladen nicht verspundet.

8.) Scheinen die beiden Windladen im forte -piano so weit äusserlich zu beurtheilen und so weit wir innwendig haben sehen können sehr gut zu sein.

9.) Die dem Contract h.b.A. beyliegende und auch von Herrn Marx mit Anmerkungen versehen und also approbierte Disposition der Orgelstimmen Haben wir genau durchgesehen. Hierbey folgende Änderungen so Herr Marx vorgenommen\_

#### Hauptmanual

a) statt der hier unentbehrlichen Trompete 16' ist ein Fagotte 16' gesetzt.

b) statt der Quintadena 16' steht ein Bourdon 16' und

c) statt der Sesquialtera 2 fach steht eine Quinta 3 fuß

#### Mittelwerk

a) statt Bourdon 16' stehet eine Quintaden 16'

b) statt Flauto 4' stehet eine Fugara 4'

c) Trompete 8' fehlen und statt dessen

d) Krummhorn 8' stehet eine Hautbois 8'

#### Oberwerk

a) statt Fagotte 16' stehet eine Trompete 16'

b) statt Rohrflöte 8' stehet Salice 8'

c) statt Sesquialtera 2 f stehet dort eine Rauschquinte 3 fuß

#### Fortpiano

a) Flaut d'amour fehlet statt dessen stehet ein Prästant 8'

b) Viola di Gamba fehlet, statt dessen stehet ein Gedackt 8'

c) Spitzflöt 4' fehlet statt dessen stehet ein Octava 4'

d) Gemshorn 8' fehlet statt dessen ist ein Quintadena 8' vorhanden

### Pedal

a) Statt des pompeusen (?) Violon 8' steht ein Gemshorn 8'

b) die Posaune 16' ist ehedis von metall gewesen steht aber jetzt von Holz da

Herrn Ernst Marx, der seiner großen Unpässlichkeit halber bey diesem Revisionsgeschäft seinen Herrn Sohn substituiert hatte lies durch selbigen versichern, daß diese Veränderungen mit Bewilligung der Herren Vorsteher geaschehen wären, dies müssen wir also auf sich beruhen lassen, weil uns beyden davon nichts bekannt ist.

Nur müssen wir ausführen daß, da die Trompete 16' die nach der Disposition im Hauptmanual stehen sollte jetzt aber im Oberwerks stehet, dies umsoviel mehr große inconviezienz für den Organisten mache, weil, wenn er beyde Trompeten gebrauchen will, wie er oft muß, er sodann genöthigt ist ein schweres Clavier von 3 Koppeln zu spielen.

Her Marx junior führte zur Entschuldigung an, daß ein Trompet 16' im Hauptmanual nicht Raum genug zur Höhe gehabt hätte.

Unserem Ermessen nach hätte er die wenigen großen Pfeifen kröpfen können. So viel hierzu.

Nach einem Nebencontract soll das metallene Pfeifenwerk in der ganzen Orgel aus 1/3 Bley und 2/3 engl. Zinn bestehen. Diese ..rde können wir nicht berühren weil wir die Scheidung des Zinns und des Bleys nicht kennen, nach äusserlichem Anschein aber halten wir das Pfeifenwerk ein schönes und dauerhaftes Metall zu sein.

Der in einem Nebenkontrakt erwähnte Bourdon und Subbaß jeder von 16 fuß ist neu gefertigt.

- 1.) Nach dem Contract sprechen alle Principalen schön und prompt an, so wie auch die nach einem Neben - Contact zum Oberwerk gehörigen 15 neu gefertigte Principal Pfeifen gleiche Güte haben.
- 2.) Das Pfeifenwerk haben wir alles Contractmäßig weiter Mensur befunden, die Rohr - und Schnarrwerke anbelangend, so sind deren Mundstücke sämtlich mit messing Mundstücken, und die großen Posaunen mit engl. Zinnern Mundstücken versehen.

Die gleichschwebende Temperatur anlangend, so wolten wir uns solche auf die uns bekannte Art durch den Quint - Gang bekannt machen, allein da der Herr Marx jun. dies überall nicht gestatten wollte: so müssen wir uns an der blossen Oktaven - Probe begnügen, welche Octaven er, die nicht richtig befunden wurden, sogleich verstimmte. Ob nun die gleichschwebende Temperatur zum Grunde, liegen können wir nicht beurtheilen.

- 3.) Was den § 12 des Contracts anlanget, ist alles richtig und gut.
- 4.) Ist nach dem Contract gut erfüllt, ausser daß ein 3 fache Koppel jetzt äusserst schwer zu spielen ist, von welchen man hoffet daß solche in Zukunft durch den Gebrauch leichter werden.
- 5.) Was die Mundstücke betrifft, beziehen wir uns ad No. 11  
Die Köpfe und Siefeln sind von Buchen Holz.

- 6.) Das Glockenspiel, so gern man es bey einer Orgel entbehrt, ist darüber (?) an dem Ton der Glocken so sehr schleierhaft, daß man es aus der Orgel verwünschen möchte; denn eines Theils geben einige Glocken ihren ordentlichen Ton nicht an, einige geben gar keinen Ton an, und überhaupt wird das Clavier, dem dies Glockenspiel angehängt ist, sehr ruinieret.  
Die Pauken sind in den vorigen Stand gesetzt, durch öfteren Gebrauch aber wird auch oft reparation an den Stücken seyn.  
Der Umlauf der Sonne, des Mondes und der Sterne ist, da die Regier = Werke dazu von Eisen statt von Leder gemacht sind, in ziemlich guten Stand gesetzt.
- 7.) Können wir nicht unangeführt lassen, daß die von Herrn Marx in der Orgel angebrachte Schwebung und der Tremulant deselben so wie überhaupt das ganze Werk eine große Ehr mache.

Rostock den 25ten Octob (ri) s 1793

Johann Jochen Meyer Organist zu St. Marien in Wismar

Johann Bernhard Riedel Organist zu St. Marien in Rostock

## Auswertung der Rechnungsbücher

### Archiv Marienkirche Rostock

#### Jahrgang 1879

Beleg 83      Rechnung Mehmel (ohne Datum)

Herrn administrierenden Vorsteher der St. Marien Kirche hier. Saniter habe für die Reinigung der Orgel	750,-
für die pneumatische Maschine und ???? verarbeitet Bley	1317,-
und einen Balast für ???	180,-
ferner für die Instandsetzung des Glockenspiels	140,-

---

2387,-

F.A. Mehmel

#### **Bewertung:**

F.A. Mehmel liefert eine Barkermaschine, für welche Werke geht aus der Rechnung nicht hervor.

#### Jahrgang 1885

Beleg 181      C. Börger, 21.09.1885

Für die Marienorgel in Rostock habe ich 48 Pfund Blei geliefert.

Beleg 183      Mehmel

750,- Reichsmark

Von Herrn Vorsteher der Marienkirche H. Betcke hierselbst ist mir der, laut heute mit seinem Kollegen Herrn Commerzienrath Mann und mir geschaffenen Vereinbarung festgestellter Betrag von 750 für alle in diesen Sachen an der Kirchenorgel gemachten Reparaturen für die neuen pneumatischen Maschinen die Generalstimmung baar und richtig ausgezahlt worden ....

Rostock 22. Dec. 1885

F. Mehmel

### **Bewertung:**

Aus der Rechnung Börger (Beleg 181) geht nicht hervor, wofür dieses Blei verwendet wurde.  
Lt. Beleg 183 waren die Barkermaschinen schon früh, nach 6 Jahren, reparaturbedürftig.

### **Jahrgang 1886**

Beleg 149      Rechnung Börger

Das Hauptwerk abgetragen und gereinigt und von neuem wieder eingestimmt.  
Desgleichen auch das Kleinpedal, was sich rechts und links über dem Hauptwerk befindet.  
Die Wippen zur pneumatischen (Maschine) gehören mit leit stiften versehen.  
Im Oberwerk eine Abstraktenhalterleiste angebracht dass die Abstrakten sich einander nicht berühren können.  
In den Prospektwindladen die Federn stärker gemacht.  
Zwei Pauken gereinigt, die an der Orgel....

300,- Mark

### **Bewertung:**

Die Kleinpedalladen werden als über dem HW befindlich beschrieben, das ist doch verwunderlich.  
Die jetzt noch vorhandenen Restspuren von Prospektladen sind also belastbar, es gab solche.  
Die mechanische Ansteuerung der Barkermaschine bedarf der Verbesserung.

### **Jahrgang 1908**

Beleg 124      Rechnung Börger

Erweiterung pneum. Schwellwerk

21. Mai 1908

2.888, 50 Mark

### **Bewertung:**

Diese Rechnung von Börger (Exemplar in den Rechnungsbüchern, zur Zeit Archiv Nikolaikirche) weicht von der im Archiv der Marienkirche befindlichen Rechnung insoweit ab, als sie noch weitere Punkte benennt:

- + 33 Umlegung der Rohrleitungen und Verlängerung der Abstrakten
- + 34 Verlegung von 3 Treppen

Es könnte sein, dass Börger, um Platz für das neues Schwellwerk zu schaffen die kleinen Laden des Forte - Piano - Werks nach oben (wohin auch immer) verlegt hat.

### Jahrgang 1938 / Kap III

- Beleg 229      Strobelberger Inh. H. Treiber, Rostock  
Tischlerarbeiten beim Umbau der Orgel  
Zurücksetzen der Wand und Wiederaufbauen derselben,  
Einbau einer neuen Decke und Ergänzen der fehlenden Wandteile,  
an Arbeiten 221, 5 Std. à 1, 50 RM = 332, 25 RM  
Maschinenarbeit beim Kehlen der alten Profilleisten 11, 80 RM  
gebr.(auchtes) Material als Sperrholz, Kiefernholz, Kehlleisten, Latten 217, 35 RM  

---

561, 40 RM
- Beleg 283      Karl Eschenburg  
Rechnung über 34 Fotos  
02.11. 1938  
*[NB: Einige Bilder fanden Eingang in Eschenburg/Jaehn: "Orgeln in Mecklenburg"  
Alle Vorlagen und eventuell auch die weiteren Bilder sind in den Besitz des  
Hinstorff-Verlages übergegangen. KBK]*
- Beleg 312      Orgelbau Sauer  
Rechnung über  
Um - und Erneuerungsbau der Orgel in der dortigen Marienkirche gemäß ihrem  
Auftrag vom 17.07.1937 und meinem Kostenvoranschlag vom 13.07.1937.  
Anfertigung der Prospekt Pfeifen aus blankem Zink,  
Mehrkosten gemäss meinem Schreiben vom 21.10 und Ihrer Bestätigung vom 27.10.1937
- Beleg 316      Rechnung Strobelberger vom 21.09 und 15.10.1938  
Verzierung an der Orgel angebracht und ausgebessert  
Arbeiten an einem Schaltkasten und einem Notenschrank  
1 Schlüssel angefertigt für altes Schloss,  
Schloss gangbar gemacht, einschließlich Holz für Schalterkasten,  
Notenschrank, Sperrholz, Einlegeboden Latten und 1 Schubriegel 108,75 RM

Beleg 342                      Rechnung Quade Baugeschäft 9.XII.1938  
Arbeiten im Juni 1938  
Aufstellen eines Gerüstes für den Orgeltransport in der Kirche  
Abfangen von Stielen für den Spieltisch  
Versetzen einer Holzwand beim alten Spieltisch  
  
12 Dielen 125 mm breit = 8,25 qm  
3 Fußleisten à 3,05 m = 9,15 m

Beleg 345                      Rechnung Börger 15.12.1938  
Stimmung der Orgel 50,- RM

**Bewertung:**

Es fanden sich keine Belege für Zimmermannsarbeiten am Stützwerk, so liegt die Vermutung nahe, dass Sauer das vorgefundene Lagerwerk übernommen hat und, wenn überhaupt, möglicherweise nur geringfügig modifiziert hat.

Deutlich wird, dass die jetzige Rückwand unter dem HW ursprünglich weiter vorne gestanden haben muss und so der Technik (Spielanlage und Trakturen) ein Gehäuse oder besser gesagt eine Verkleidung geboten hat. (Beleg 229 und Beleg 342)

Der „neue“ Fußboden könnte uns vielleicht Hinweise über die Position des alten Spieltisch geben, da lt. Beleg 342 zwölf Dielen (8,25 qm) erneuert wurden.

Beleg 312 ist möglicherweise von Belang zur Bestimmung der sauerschen „Um- und Erneuerungsbauten“.